



**Schlechte
Bruchheilung:**
Ein neues
Verfahren
beschleunigt
die Genesung

Die gute Nachricht der Woche

Transplantiertes Eigengewebe hilft

Schlechte Durchblutung und Infektionen können dazu führen, dass v. a. bei Senioren Brüche nicht heilen. Um die Knochenneubildung zu fördern, transplantieren die Ärzte meist ein Teil vom Wadenbein. Jetzt gibt es ein neues Verfahren, bei dem nur ein dünnes Stück Knochenhaut vom Oberschenkelknochen entnommen wird.

Knochen-Pflaster: Der Eingriff erfolgt unter Vollnarkose. „Wir heben etwas Knochen-schicht mit den dazugehörigen Blutgefäßen ab“, erläutert Dr. Michael Pelzer, Facharzt am

Heidelberger Ethianum. Dieses etwa 2 mm dünne Stück legen die Ärzte dann um den Bruch.

Selbstheilung: Damit wird ein körpereigener Reparaturprozess angestoßen: Die Knochenhaut verbindet sich mit dem verletzten Knochen, regt dessen Neubildung an – der Bruch heilt. Ebenso wie der Oberschenkelknochen, von dem das Gewebestück entnommen wurde. Dr. Pelzer: „Die Knochenhaut baut sich von allein wieder auf.“

Info: Ethianum Heidelberg, Tel. 06221/87230, Internet: www.ethianum.de